

## Die fünf beliebtesten üblen Nachreden auf Religionswissenschaft

Anne Koch, München

„Schon der Name Religionswissenschaft  
hat für manche Ohren etwas Verletzendes.“<sup>1</sup>

Friedrich Max Müller.

### Zum Anlass

In den letzten Jahren stand der Interfakultäre Studiengang Religionswissenschaft vor Herausforderungen, die sowohl mit seiner interfakultären Aufhängung in Philosophischer und Evangelisch-Theologischer Fakultät zu tun haben, als auch damit, dass Religionswissenschaft das ist, was sie ist: eine Kulturwissenschaft. In diesem Zusammenhang sind starke und unterschiedliche Interessen von universitären Lehrstuhltraditionen und Verständnisse von Religion aufeinandergestoßen, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Darin haben die Konflikte einen Teil ihrer Verflechtungen auf der Mikroebene, einen Teil auf der institutionellen Ebene. Da den Beschwerdeführern nicht das Verständnis von Religionswissenschaft abgesprochen werden soll, sei lieber von „übler Nachrede“ als von „Missverständnis“ von Religionswissenschaft gesprochen. Bei den beliebtesten handelt es sich um die folgenden:

- Nr. 1: Religionswissenschaft sei „nur die Außenperspektive“ auf Religion
- Nr. 2: Religionswissenschaft liefere leider „nur eine Fremdbeschreibung“
- Nr. 3: Religionswissenschaft könne „Glauben“ nicht fassen
- Nr. 4: Religionswissenschaft sei kulturrelativistisch
- Nr. 5: Religionswissenschaft habe einen (wenn überhaupt einen) vagen und weiten Religionsbegriff

---

<sup>1</sup> MÜLLER, Friedrich Max, *Einleitung in die Vergleichende Religionswissenschaft*, 1874, S.8